

erfordert jedoch bei jedem - beim FDJ-Studenten ebenso wie bei dem Genossen Hochschullehrer - schöpferische Mitarbeit, Initiative, bewußtes Engagement, nicht klein beizugeben, wenn einmal etwas nicht gleich so klappt. Solche Haltungen auszubilden, immer wieder auch herauszufordern ist ein erstrangiges Anliegen der Parteiarbeit unserer APO. Dieses Nachdenken über neue Inhalte und Formen der Lehr- und Studienarbeit schließt aber auch das rechtzeitige Einbeziehen der FDJ-Studenten ein. So hat vor kurzem die Parteigruppe Wissenschaftlicher Sozialismus gemeinsam mit Genossen Studenten die Hauptprüfungen in Marxismus-Leninismus ausgewertet und daraus abgeleitet, worauf in nächster Zeit in der politisch-ideologischen Arbeit, in der marxistisch-leninistischen Ausbildung besonderer Wert zu legen ist.

Ebenso geht es um eine engere, fachübergreifende Zusammenarbeit mit den immatrikulierenden Sektionen und deren APO. Es gilt, die weltanschaulichen Potenzen des jeweiligen Faches bewußt für ein höheres Niveau des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums zu nutzen. Hinzu kommt, daß die Fachsektionen natürlich die Probleme, Fragen, Wünsche und Vorstellungen der Studenten durch ihren täglichen Kontakt besser kennen als die Genossen unserer APO.

Konsequent um Haltungen streiten

Das ist keine Entschuldigung, sondern unterstreicht nur die Notwendigkeit, enger mit den FDJ-Gruppen zusammenzuwirken, um ihnen in dieser politisch bewegten Zeit auf alle Fragen der Innen- und Außenpolitik zu antworten, ihnen die Zusammenhänge zu erklären und sie so zu befähigen, offensiver selbständig politische Diskussionen zu führen.

Der Herausbildung von Spitzenkräften gebührt die Aufmerksamkeit der Parteileitungen. Diese Forderung Erich Honeckers bedeutet für uns unter ande-

rem, die Funktionäre der FDJ besser zu befähigen, konstruktiv und konsequent - so wie im „FDJ-Aufgebot DDR 40“ gefordert - im Jugendverband den Kampf um hohe Studienergebnisse zu organisieren. Dazu gehört, die besten Studenten immer wieder zu fordern und zu fördern, sich zugleich jedoch auch mit unbegründetem Fernbleiben von Vorlesungen und Seminaren, mit mangelnder Mitarbeit, laischer Einstellung zum Selbststudium konsequent auseinanderzusetzen. Und das vor allem und zuerst auch im Jugendverband.

Von großer Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Vorbildwirkung des Genossen Hochschullehrers. Wie gestaltet er seine wissenschaftliche Arbeit? Wie stimmen bei ihm Wort und Tat überein? Ist er der Partner der Studenten, also Gebender und auch Nehmender? Ist er bereit, auch außerhalb seiner Lehrtätigkeit für seine Studenten dazusein?

In der politisch-ideologischen Arbeit der Genossen unserer APO spielen diese Fragen eine besondere Rolle. Konsequent setzen wir uns mit jenen auseinander, die diesen neuen Anforderungen an einen Hochschullehrer nicht entsprechen, die gar Zweifel an den Potenzen des Jugendverbandes für eine Studienmotivation hegen. Sie sollten ihre Oftmals reichen, langjährigen Erfahrungen vielmehr in die Waagschale werfen und so die Funktionäre des Jugendverbandes in ihrer wichtigen Tätigkeit unterstützen.

Der Jugend voll vertrauen und ihr Verantwortung übertragen. Dieses Motto, dessen Richtigkeit erst jüngst beim Treffen der FDJ-Jugendbrigadiere in Zeit überzeugend demonstriert wurde, ist auch für die Parteiarbeit in unserer APO der Kompaß. Dabei gilt es, konsequenter alle Reserven eines lebendigen, lebensnahen, kritischen und selbstkritischen Miteinanders von Partei und FDJ auszuschöpfen.

Dr.sc. Hans Schröder

APO-Sekretär der Sektion Marxismus-Leninismus
der Pädagogischen Hochschule „Karl Friedrich Wilhelm Wander“
Dresden

Die Mitglieder unserer Grundorganisation sind bemüht, alle Bürger in das politische Gespräch einzubeziehen, auf ihre Fragen überzeugende Antworten zu geben. Dabei wird der Grundsatz „Jeder Genosse ein aktiver Kämpfer an der ideologischen Front“ in unserem Parteikollektiv immer konkreter und offensiver verwirklicht.

Barbara Prillwitz
ParteiSekretär
in der Konsumgenossenschaft
Kreis Bad Salzungen

Dieser Plan hilft dem Propagandisten

Ich bin Propagandist im Betriebsteil Löcknitz des VEB Bauelementewerk Stralsund. Bereits mehrere Jahre arbeite ich nach einem persönlichen Plan. Er wird von der Parteileitung bestätigt und auch vor ihr abgerechnet. Für seine Erarbeitung ist besonders wichtig, daß das Parteilehrjahr von der Leitung unserer Grundorganisation langfristig sowohl inhaltlich als auch organisatorisch vorbereitet wird.

Entsprechend unserer Seminar-

art - zur Politischen Ökonomie des Sozialismus und der ökonomischen Strategie der SED - steht in diesem Lehrjahr die politische Führung ökonomischer Prozesse im Mittelpunkt. Mit meinem persönlichen Plan orientiere ich besonders auf die Lösung von Problemen bei der Einführung von Schlüsseltechnologien, zum Beispiel der Computertechnik, in unserem Werk.

Im persönlichen Plan lege ich auch fest, für welche Themen